

Von den Thurgauer Vereinen der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **38 (1963)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thurgauerverein Basel

Die Chronik über das Vereinsgeschehen des Jahres 1962 beginnt mit dem Thurgauerabend am 21. Oktober 1961 im großen Saal «Zur Safran», der sehr gut besucht war, obwohl in diesem Jahr gleich zwei solcher Jahresfeiern abgehalten wurden. Da im Januar viele Mitglieder des gemischten Chores an Grippe erkrankt waren, wurde an der Generalversammlung beschlossen, vorübergehend diese Jahresfeiern von Ende Januar einmal auf den Herbst zu verlegen.

Der Chor war vollständig zur Verfügung. Die gesungenen Lieder gefielen allgemein wie überhaupt das ganze Programm. Zur Abwechslung verpflichteten wir diesmal das in Basel sehr bekannte und auch beliebte Elsässertheater, das uns mit seinem Lustspiel «Uf de Hochzitsreis» herzlich erfreute. Präsident Jean Oswald hielt wie gewohnt eine zügige vaterländische Ansprache und begrüßte unter anderem Delegationen der Thurgauervereine von Zürich, St. Gallen und Winterthur. Im Rahmen der gediegenen Feier wurde der im 100. Lebensjahr stehende Hans Traber zum Ehrenmitglied ernannt.

Samstag, den 28. Oktober, fand in Verbindung mit der LMV, der wir angeschlossen sind, die Besichtigung der Brauerei Warteck statt, an der über 250 Personen teilnahmen, darunter 35 Mitglieder unserer Vereinigung. Nach der Besichtigung, die sehr lehrreich und interessant war, offerierte die Brauerei einen reichlichen Zobia mit Gratisbier.

Sonntag, den 10. Dezember, hatten wir unsere Klausfeier, verbunden mit der Filmvorführung «500 Jahre Thurgau in der Eidgenossenschaft», vorgeführt von Herrn Weber in Frauenfeld, womit unsere Mitglieder noch nachträglich die erhabene Feier miterleben durften.

In der am 20. Februar 1962 abgehaltenen Generalversammlung wurde ordnungsgemäß der sehr umfassende Jahresbericht des Präsidenten, sowie der Kassenbericht verlesen und mit Dank genehmigt. Der Vorstand für 1962 wurde wie folgt bestellt:

Präsident Jean Oswald, bisher; Vizepräsident Alfred Deucher, neu; Kassier Huldreich Ammann, bisher; Sekretär Martin Brühwiler, neu; Aktuar Edwin Heppler, neu; Beisitzer Hermann Nadler, bisher; Frau Leibundgut, bisher und Ehrenmitglied Jakob Siegfried, neu.

Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen, diesen Sommer eine Vereinsreise zu unternehmen. Ein Kredit von 600 bis 700 Franken wurde einstimmig genehmigt.

In der Monatsversammlung vom 29. März orientierte der Präsident die Mitglieder über die Generalversammlung des Thurgauervereins in Zürich sowie über die Delegiertenversammlung der LMV. Der Vorstand beantragte eine Reise auf das Stanserhorn mit einem Reisebeitrag aus der Vereinskasse von 15 Franken pro Mitglied, was einstimmig beschlossen wurde.

In der Monatsversammlung vom 24. Mai wurde die bevorstehende Stanserhornreise besprochen.

Der 5. Juni 1962 war ein großer Tag für den Thurgauerverein Basel,

Wir alle ziehn am selben Strick



In elf Kantonen arbeiten
Cellere-Leute nach neuesten
Methoden an modernen
Verkehrsverbindungen.

Im Thurgau:
Cellere & Co. AG, Frauenfeld



Cellere baut Strassen

konnte doch sein ältestes Mitglied, Ehrenmitglied Hans Traber, die Vollendung seines 100. Lebensjahres feiern. Der Veteranenchor des Staatspersonals, der Männerchor Spalen und der gemischte Chor des Thurgauervereins brachten dem Jubilar ihre Ständchen dar. Nach der allgemeinen Feier saß man mit dem lieben Jubilar im Spalenkasino gemütlich zusammen, wobei Herr Traber für die Ehrungen und Geschenke herzlich dankte.

Sonntag, den 17. Juni konnte endlich die vorgesehene Stanserhornreise bei herrlichstem, klarem Wetter durchgeführt werden. Rechtzeitig besammelten sich die 50 Teilnehmer auf dem Bahnhof. Um die Zeit während der bekannten Bahnfahrt Basel-Luzern etwas unterhaltsamer zu gestalten, wurden Fragebogen ausgeteilt. Einer dieser Bogen mit sechs Fragen war ganz unserem Heimatkanton Thurgau gewidmet und wurde von einem einzigen restlos richtig gelöst, und zwar von unserem Präsidenten, der, wie er sagte, dies einzig dem eifrigen Lesen der Thurgauer Zeitungen zu verdanken habe. Von Luzern ging's per Schiff nach Stansstad und von dort mit der Engelberger Bahn nach Stans, wo für uns bereits ein Extrawagen für die Bergfahrt bereitstand, Schon um 9.50 Uhr standen wir auf dem Berggipfel wo wir eine wunderbare klare Aussicht auf die riesigen Schneeberge genießen durften. Eine Wanderung auf dem schön angelegten Fußweg auf die Höhe des Gipfels war ein Hochgenuß, von dem man sich fast nicht trennen konnte. Nach einem vortrefflichen Mittagessen im Berghotel nahmen

wir Abschied von der schönen Bergwelt und fuhren mit der Bergbahn wiederum nach Stans, um uns hier etwas umzusehen. Später, in Stansstad, ließen wir uns, im schattigen Garten des Hotels «Winkelried» nieder, um vorerst einmal einen vaterländischen Jaß zu klopfen und später das Abendessen einzunehmen. Es war ein herrlicher Ausflug, der allen, die dabei waren, noch recht lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

An der diesjährigen einfachen Bundesfeier beteiligte sich unser Verein mit der Vereinsfahne und Fahnenwache am Festzug.

Die Monatsversammlung vom 27. September war ausgefüllt mit Mitteilungen und Berichten.

In all den Zusammenkünften hatten wir immer die Gelegenheit benutzt, den kameradschaftlichen Geist unter den Mitgliedern und die Liebe zur angestammten Heimat, unserem schönen Thurgau, zu pflegen und zu fördern.

Leider wurden im Berichtsjahr wiederum fünf treue, verdienstvolle Mitglieder durch höhere Macht abberufen, nämlich: Oskar Germann, Ehrenmitglied Jakob Sauter, die Veteranenmitglieder Hans Meier und Wilhelm Nepple und unser früherer Präsident Adolf Deucher. Ehre ihrem Andenken!

Ich möchte diesen Bericht nicht schließen, ohne noch die Kontaktnahme der Thurgauervereine untereinander und die Weisungen der Delegiertenversammlung vom 5. März 1961 in Frauenfeld in Erinnerung zu rufen. Ich verweise hauptsächlich auf eine etwas größere Propaganda und die Verbreitung



WO IMMER SIE GESCHÄFTE TÄTIGEN

überall helfen Ihnen die guten Beziehungen unserer Bank. Wir erleichtern Ihre Reisen durch Einführungen, Abgabe von Kreditbriefen und Checks. Ihre Transaktionen im Ausland lassen sich rasch und sicher mit Geldüberweisungen oder Akkreditiven über unsere Korrespondenten abwickeln.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

FRAUENFELD KREUZLINGEN WEINFELDEN

unserer Bestrebungen in der thurgauischen Presse zuhanden der heimatlichen Bevölkerung.

Thurgauervereine bestehen in Zürich, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Genf, Glarus und Uster. Die Bestrebungen und Satzungen aller Thurgauervereine sind im Prinzip die gleichen: «Die Liebe zur engeren und weiteren Heimat zu wecken und zu fördern, die Verbundenheit mit der engern Heimat aufrechtzuerhalten, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, die thurgauische Eigenart und Kameradschaft zu pflegen und nach außen für unsern schönen und lieben Heimatkanton Thurgau Ehre einzulegen und damit auch dem gemeinsamen Vaterland zu dienen.» Die feurige Liebe zur kleinen Heimat gibt auch die freudige Bejahung zu unserem gemeinsamen Vaterland.

Die Bekanntmachung der Standorte der Thurgauervereine, ihre Bestrebungen und die Tätigkeit als Außenposten der Heimat in den thurgauischen Zeitungen würde ganz sicher unsere heimatliche Bevölkerung für unsere Vereinigungen einnehmen und sie veranlassen, ihre Angehörigen auswärts aufzumuntern, sich unsern Vereinen anzuschließen. Die Überalterung unserer Mitglieder und der ungenügende junge Nachwuchs gebietet heute, daß in dieser Beziehung etwas getan wird, wenn nicht über kurz oder lang unsere Thurgauervereine wegen Interessenlosigkeit der jungen Generation ihre Existenzberechtigung verlieren müssen. Der Impuls dazu muß aber in erster Linie aus dem Thurgau kommen, wenn die Thurgauervereine in der Zukunft noch auf einen Zuwachs

aus der Heimat rechnen dürfen. Die jungen Leute, welche nach auswärts gehen, sollten darüber aufgeklärt werden, daß Thurgauervereine bestehen, und sie sollten so viel Heimatliebe und Heimattreue mitbringen, daß sie das Verlangen haben, sich in der Ferne mit gleichgesinnten Landsleuten enger zusammenzufinden, um diesen Heimatsinn zu pflegen. Die Eltern aber sollten ihre Söhne und Töchter dazu aufmuntern, sich unseren Vereinigungen anzuschließen.

Heimatliebe ist Verbundenheit mit seiner Landschaft, seinem Stamm und seinem Volkstum, ist geistiges Wurzelgefühl, das uns Kraft für die Erfüllung unserer täglichen Aufgaben gibt.

Die Schweiz bleibt nur lebendig, wenn auch ihre Teile, das heißt die Kantone, mit ihren auswärtigen Mitbürgern verbunden bleiben und diese ihrer Heimat zugetan sind.

Die freudige, zielbewußte Zusammenarbeit wird auch hier zum Erfolg führen. Zur Mitarbeit sind alle eingeladen, die den Glauben noch nicht verloren haben, letzten Endes werde auch im Zeitalter der Hochkonjunktur der Geist der Vaterlandsliebe obsiegen.

J. O.

Thurgauerverein Bern

Unsere erste Veranstaltung im neuen Vereinsjahr war der Film «500 Jahre Zugehörigkeit des Thurgaus zur Eidgenossenschaft». Hier hat der Amateurfilmklub wirklich ganze Arbeit geleistet. Den braven Idealisten nochmals ein Bravo! Auf den 28. Mai war ein Familienausflug

GRIESSER AG

Raff- und Rollstoren **Solomatic**

Aadorf 052 / 4 71 12

Aluminiumrolladen **alu color**

Filialen: Basel 061 / 34 63 63

Holz- und Stahlblechrolladen

Bern 031 / 2 26 42

Jalousieladen **Lamobil**

Genève 022 / 33 82 04



Lausanne 021 / 261840

Kipp- und Schwenktore

Luzern 041 / 2 72 42

Roll- und Scherengitter

St.Gallen 071 / 231476

Sonnenstoren / Stoffrouleaux

Zürich 051 / 23 73 98

Trennwände **holoplast**

Lugano 091 / 3 44 31

geplant. Er mußte wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Am 20. September hielt unser Vorstandsmitglied Polizeikorporal Hans Hofer unter Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag über Verkehrsunfälle. Am 21. Oktober versammelten sich zum Thurgauer Heimatabend Landsleute, Freunde und Gönner unserer engeren Heimat. Das Unterhaltungssorchester «Accordia» wurde seinem Ruf gerecht, und Conférencier Heiri Aellig brachte die Lacher und Genießer des fröhlichen und sauberen Spaßes auf seine Seite. Was das «Fleurs-Ballett» an Rhythmus, Harmonie und Präzision zu zeigen vermochte, darf wirklich als «groß» bezeichnet werden. Aber auch mit einem gewissen Stolz dürfen wir unserer Theatergruppe zu ihrem Erfolg herzlich gratulieren. Im Lustspiel «Zügelmanne» von Jakob Stebler wurden sämtliche Spieler ihren Rollen voll und ganz gerecht. Es ist heute gar nicht mehr selbstverständlich, Idealisten zu finden, die ohne Bezahlung einer Sache dienen.

Am 16. Dezember haben 40 Kinder mit ihren Angehörigen den Weg zum Samichlaus gefunden. Wiederum waren sie bei Familie Diethelm (Bäckerei, Konditorei, Tea-Room) zu Gast.

Jeden zweiten Dienstag des Monats findet für die Jaßfreunde der Monatshöck statt. Nach langem Suchen sind wir wieder ins Hotel «Bristol» zurückgekehrt und sind hier im Stammlokal gut aufgehoben. Auch die Frauen und Töchter reservieren jeden Monat einen Nachmittag für einen Kaffeehöck und die Keglerinnen und Kegler finden sich in

Abständen zu einem gemütlichen Kegelschub.

Noch nachzutragen ist, daß das Ehrenmitglied Alfred Bürgi dieses Jahr die 50jährige Zugehörigkeit zum Verein feiern durfte. Auch hier möchte ich nochmals dem stets eifrigen und unermüdlichen Mitglied für die Treue und Arbeit im Thurgauerverein herzlich danken. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, in unsern Reihen zu verweilen! Hr.

Thurgauerverein Genf

In unserem Vereine ist es im verflossenen Jahre wieder ruhig geworden. Die letztjährige Jubiläumsfeier hat keine großen Spuren hinterlassen, und unser Vereinsschifflein hat wieder seinen gewohnten Kurs genommen. Ein halbes Dutzend Getreuer treffen sich regelmäßig an jedem Freitag abend im Vereinslokal «Taverne de Saint-Jean». Eine Frühlingsfahrt führte uns in den Jura an die Gestade des Lac de Joux. Nächstens gedenken wir in unserem Lokale einen schönen Abend mit Film und Lichtbildern von Amateuren unseres Vereins zu veranstalten. Es hat sich nämlich gezeigt, daß solche Anlässe, einem guten Nachtessen folgend, noch am meisten Interesse finden und unsere Leute zusammenhalten. Anfangs September hatten wir Gelegenheit, einer kleinen Gesellschaft von Arbon anläßlich einer dreitägigen Schweizerreise einige Sehenswürdigkeiten der Stadt Genf zu zeigen. Gerne übernehmen wir auch weiterhin die Organisation solcher Besuche. Vor allem möchten wir aber junge Thur-



Gegr. 1887

Hilfsmittel für die Papierindustrie, Textilindustrie

Gerberei und Lederindustrie

Technische Öle und Fette, Kellereiartikel

Bodenpflegemittel

Fliegenfänger «Primus», Melkfett «Alpa»

Tanner & Co. AG Frauenfeld

CHEMISCHE FABRIK

Telefon (054) 7 20 31

gauer, die hieher kommen, ersuchen, sich im Lokale am Freitag abend zu melden. Wir werden sie mit Freuden empfangen und ihnen mit Rat und Tat behilflich sein. JG

Thurgauerverein Glarus

Mit der 7. Hauptversammlung vom 17. Februar 1962, die wiederum sehr gut besucht war, wurde die Tätigkeit des laufenden Jahres eröffnet. Nach der Begrüßung und dem allgemeinen Gesang des Thurgauerliedes erfolgte die Behandlung der Traktandenliste. Protokoll und Jahresrechnung passierten diskussionslos. Das Traktandum Wahlen konnte dank guter Vorbereitung durch den Vorstand ebenfalls rasch erledigt werden. Infolge Zeitmangels sah sich unsere Mitgründerin des Vereins, Frau Anny Leuzinger-Schwarz, gezwungen, das Amt als Aktuarin niederzulegen. Für ihren Einsatz zur Gründung unseres Vereins und für die Mitarbeit im Vorstand wurde ihr ein Zinnteller mit dem Thurgauer Wappen überreicht. Für das Jahresprogramm 1962 entschied sich die Versammlung mehrheitlich für einen Frühlingsausflug, und für den Herbst wurde auf Antrag des Vorstandes einem Nachmittag für die Kegler und Jasser zugestimmt. Nach 1½ Stunden war der geschäftliche Teil erledigt, und sogleich wurde mit dem zweiten, gemütlichen Teil begonnen, der sich wiederum bis in die Morgenstunden ausdehnte. Bei Theater, Tanz und Gesellschaftsspielen, wo wieder schöne Preise winkten, verrann Stunde um Stunde. Sonntag, den 1. Juli, starteten wir

mit zwei vollbesetzten Autocars zu unserer verspäteten Frühlingsfahrt. Die Reise führte die frohgelaunte Thurgauerfamilie über den Ricken, mitten durch den Thurgau zum ersten Etappenziel Gottlieben. Um 9 Uhr bestiegen wir das Schiff, das uns in dreistündiger Fahrt nach Schaffhausen brachte. Unvergeßlich bleibt uns die reizvolle Fahrt auf dem Untersee und Rhein. Nach dem währschaften Mittagessen in Schaffhausen nahmen uns die Cars wieder auf und führten uns über Neuhausen zum Rheinfall, der mit seinen wildstürzenden Wassermassen immer wieder Tausende in seinen Bann zu ziehen vermag. Nach einem Abstecher über Kloten, erreichten wir Rüti ZH, wo uns das von der Kasse spendierte Zvieri ausgezeichnet mundete. Für die Tanzfreudigen wohl etwas zu früh mußten wir an die Heimreise denken und langten, reich an reizvollen Eindrücken, um 9 Uhr in Glarus an.

Auf Sonntag, den 30. September, haben wir unsere Mitglieder nach Näfels zum Kegeln und Jassen eingeladen. Der überaus schöne und warme Herbsttag mag wohl der Grund gewesen sein, daß der Aufmarsch nicht ganz unsern Erwartungen entsprach. Den Keglerfreunden jedoch wurden dadurch die Wartezeiten wesentlich verkürzt. Mit diesem überaus gemütlichen Nachmittag sind unsere Zusammenkünfte für das laufende Jahr abgeschlossen.

Dem 120 Mitglieder zählenden Verein stehen vor: Max Schweizer, Präsident; Heinrich Büchi, Vizepräsident; Oskar Dünnenberger, Aktuar; Frau Klara Bötschi-Lussi,

Trenhand AG

FRAUENFELD

Haus am Schloßberg
Telefon 054 / 728 80

Vermögensverwaltungen
Steuerberatungen
Hausverwaltungen
Testamentsvollstreckungen

Übernahme von
Kontrollstellenmandaten bei
Aktiengesellschaften
Gesellschaften m. b. H.
Genossenschaften

Gründungen • Umwandlungen
Fusionen • Sanierungen
Liquidationen
Sachwaltschaften
Gläubigervertretungen
Inkasso

Nachführen von Buchhaltungen
Monats- und Jahresabschlüsse
Organisationen
Revisionen
Expertisen

Kassierin; Frau Schindler-Gnehm,
Beisitzerin. M. S.

Thurgauerverein Luzern

Vor rund drei Jahren erschien der letzte Vereinsbericht im «Thurgauer Jahrbuch». Der geneigte Leser mußte also annehmen, daß der hiesige Verein nicht mehr existieren würde. Dem ist nicht so. Im Gegenteil, der Thurgauerverein Luzern erfreut sich zunehmender Prosperität. An der Generalversammlung 1961 trat der langjährige Präsident, Herr Arthur Huber, zurück. An seine Stelle wurde Herr Alfred Traber einstimmig gewählt. Ein Jahr später, an der ordentlichen Jahresversammlung vom 10. Februar 1962, trat Herr Arthur Huber ganz vom Vorstand zurück. Gleichzeitig wurde er mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt. Leider demissionierte der verdienstvolle Kassier, Herr Willi Kappeler, ebenfalls. Um das Maß voll zu machen, kündigte der Beisitzer, Herr Albert Dietz, seinen Rücktritt an. Diesen Scheidenden gebührt unser Dank für die überaus fruchtbare Arbeit im Dienste unseres Vereins. Die Versammlung wurde vor einige Schwierigkeiten gestellt, denn keiner wollte diese Ämter im Vorstand übernehmen. Wo Einigkeit herrscht, wie es bei uns Thurgauern der Fall ist, läßt sich bald einmal eine Lösung finden. So wurden zum erstenmal in der Geschichte des Thurgauervereins Luzern zwei Damen in den Vorstand gewählt: als Kassier Frau Lisa Vogel-Frey, als Beisitzer Fräulein Lilly Krucker, ferner Herr August Brühwiler.

Unser Vereinsleben begann sehr erwartungsvoll, konnten wir doch bis zu den großen Sommerferien, die vom Juli bis Ende August sich erstrecken, sechs Anlässe mit 80 Prozent Beteiligung durchführen. Drei Kegel- und ein Jaßabend lockten eine große Zahl von Thurgauerinnen und Thurgauern ins Restaurant «Grüne Bode» in Kriens. Wenn Luzern aus dem Winterschlaf erwacht, dann hält's uns Thurgauer nicht mehr in den vier Wänden des Stammlokals. Mit großer Beteiligung konnte der «Blueschtbummel» rund um Kastanienbaum durchgeführt werden. Ebenso konnten wir im Monat Juni mit unserer Thurgauerfamilie den Goldauer Tierpark besuchen. Für das Eidgenössische Jodlerfest in Luzern stellten wir fünfundzwanzig Mitglieder zur Mitarbeit in der Organisation zur Verfügung. In den Sommermonaten Juli und August mußten wir gezwungenermaßen die Tätigkeit einstellen. Die Schulen schließen ihre Pforten, und unsere heimelige Stadt wird zum internationalen Ferienort. Im Herbstmonat September organisierte der Vorstand zum erstenmal eine Bergtour auf den Großen Mythen. Mit einer Schar Unentwegter erstürmten wir das Wahrzeichen von Schwyz. Müde, aber voller Eindrücke und Erlebnisse kehrten wir zu unsern Familien zurück. Auf Anregung des Präsidenten findet an jedem zweiten Freitag im Monat ein ungezwungener Hock statt.

Zur Tradition geworden sind unsere Chilbianlässe, die regelmäßig Ende Oktober durchgeführt werden. Bei Spiel und Narretei verleb-



Schloß-Saft

der gehaltvolle, preiswerte Süßmost
mit den natürlichen Aufbaustoffen

**Gebr. Müller AG, Obstverwertung
Schloß Gachnang**

ten die vielen Gäste einen fröhlichen und ungezwungenen Abend. Herr Willi Kappeler führte uns am 10. November in einem Vortrag ins Reich der Technik. Er sprach über «Die Lochkarte und ihre Anwendung in der Industrie». Er verstand es ausgezeichnet, den vielen Zuhörern dieses schwierige Gebiet anschaulich vor Augen zu führen. Ihm sei unser bester Dank ausgesprochen. Die Klausfeier vom 8. Dezember im Hotel «Drei Könige» wird den ganzen Verein nochmals auf die Beine bringen. Der St. Niklaus wird alle fleißigen Mitglieder belohnen und die chronischen Schwänzer aufmuntern, eifriger am Gedeihen unseres Thurgauervereins mitzutun. Unser Vorstand ist wie folgt zusammengesetzt: Präsident Alfred Traber; Vizepräsident Paul Rutishauser; Aktuar Hans Herzog; Kassier Frau Vogel-Frey; Beisitzer Fräulein Lilly Krucker, August Brühwiler. A. T.

Thurgauerverein Winterthur

Die 59. ordentliche Generalversammlung wurde am 17. März 1962 im Vereinslokal «Zur Sonne» durchgeführt. Unter der bewährten Leitung von Hermann Knoll stimmte die Versammlung den verschiedenen Rechenschaftsberichten zu. Die Wahlen ergaben die Bestätigung der bisherigen Mitglieder des Vorstandes mit Hermann Knoll, Präsident; Bernhard Traxler, Vizepräsident; Josef Debrunner, Kassier; Walter Moos, Aktuar; Heinrich Zehnder, Beisitzer. Gärtnermeister August Schmidhauser und Eugen

Schneider, Restaurant «Zum Löwengarten», wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Das Tätigkeitsprogramm des neuen Vereinsjahres fand ebenfalls Genehmigung. Den Abschluß der Jahresversammlung bildete das traditionelle Schübligbankett.

Die Vereinsreise per Bahn und Schiff vom 17. Juni 1962 hatte die Klewenalp zum Ziel. Die 49 Personen umfassende Reisegesellschaft verließ um 6 Uhr die Stadt der Arbeit, um über Zürich, Zug nach Brunnen zu gelangen, wo man sich einem kleineren Dampfer zur Fahrt auf dem romantischen Vierwaldstättersee anvertraute. Im heimeligen Beckenried fand die genußreiche Seefahrt ihr vorläufiges Ende, worauf die Luftseilbahn zur Fahrt auf die Klewenalp bestiegen wurde. Hier oben genossen die Teilnehmer, neben einem guten Mittagessen, die erhabene Pracht der Alpenwelt und des Vierwaldstättersees. Dann «gondelte» die Reisegesellschaft wieder nach Beckenried zurück, um darauf erneut in den Genuß einer prächtigen Seefahrt bis nach Luzern zu gelangen, wo man noch Zeit hatte, die «Fremdenmetropole» zu durchstreifen und sich bei einem Gratisimbiß neu für die Heimfahrt zu stärken. Glücklicherweise im Bewußtsein, eine prächtige Reise miterlebt zu haben, wurden auf dem sicheren Schienenweg die heimatlichen Gefilde wieder erreicht.

Das bevorstehende traditionelle Preiskegeln vom 21. und 28. Oktober und 4. November 1962 bei Mitglied Walter Krüsi, Café «Mötteli», wird seine Anziehungskraft auch diesmal sicher nicht verfehlen. Fer-



GAMPER & CO. AG MÜNCHWILEN TG

Eisenwarenfabrik

Wir liefern Ihnen

Drahtstifte
Draht
Schweisdraht
Blumendraht
Betonbinder

In guter Ausführung und kurzfristig

ner ist auf den 13. Oktober 1962 eine Besichtigung der Gemäldegalerie der Stiftung Oskar Reinhart unter der fachkundigen Führung von Fräulein Dr. E. Stähelin vorgesehen. Der Heimatabend im «Neuwiesenhof» wird auch im Vereinsjahr 1962 den Höhepunkt der Veranstaltungen bilden. In verschiedenen Mitgliederversammlungen wurden die Vereinsgeschäfte behandelt, was wiederum Gelegenheit gab, den Kontakt unter den Mitgliedern weiter zu fördern. Leider wurde im Berichtsjahr das treue Mitglied Frau E. Widmer durch eine höhere Macht abberufen.

W. M.

Thurgauerverein Zürich

Die 89. Generalversammlung vom 25. Februar 1962 stand unter einem guten Stern. Mit bemerkenswerter Objektivität wurden die Vorlagen, die der Vorstand ausgearbeitet hatte, angenommen. So unter anderem die Revision und Ergänzung der alten Statuten aus dem Jahre 1951.

Der Jahresbericht des Präsidenten und die über Erwarten gute Jahresrechnung des Kassiers wurden mit Applaus genehmigt.

Für 20jährige Vereinstreue konnten die Mitglieder August Früh, Josef Schönenberger und Max Häberli zu Freimitgliedern ernannt werden.

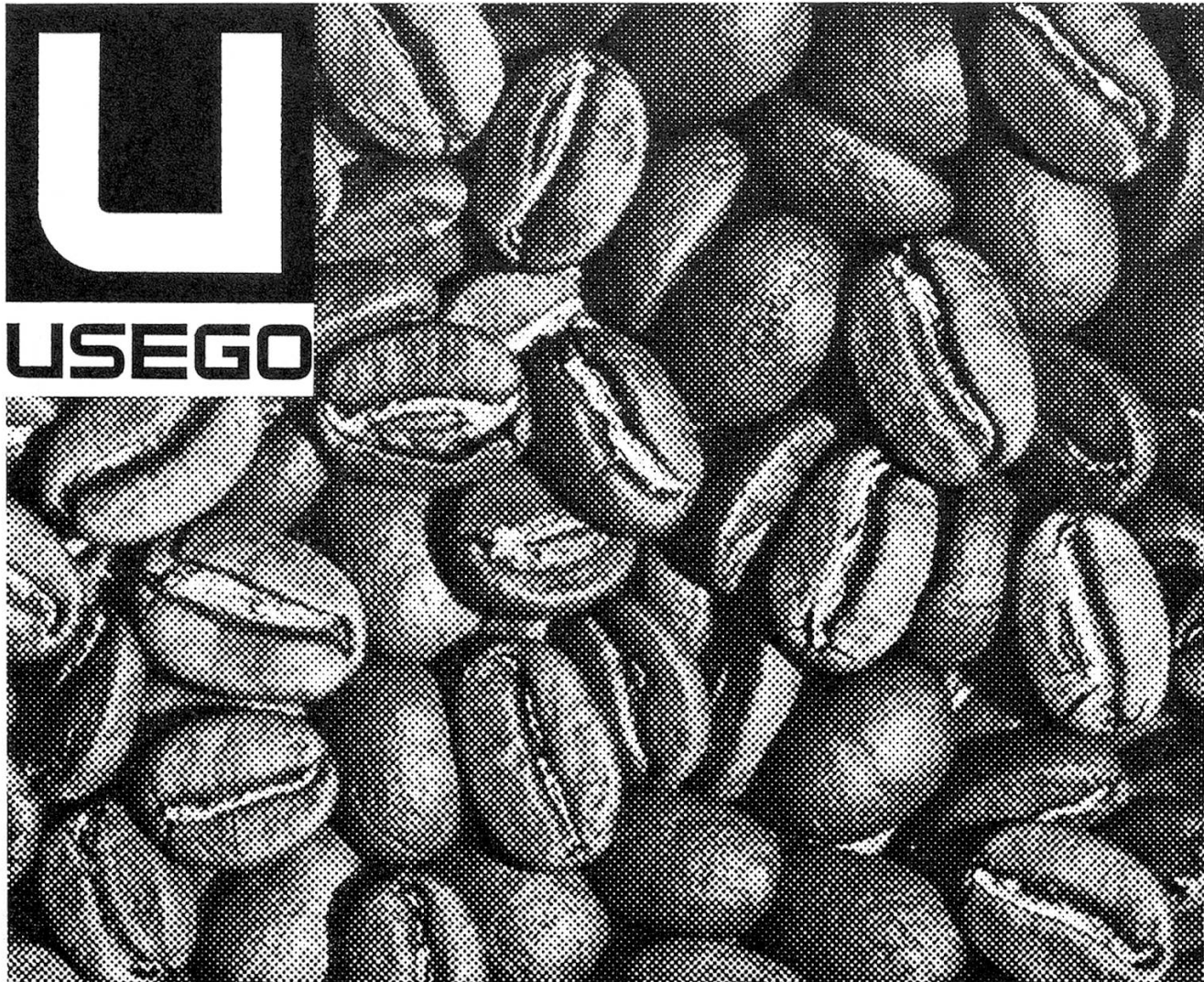
Im Jahresprogramm 1962 wurde vorgesehen, am großen Zürcher Fest «100 Jahre Kinderumzug» mitzumachen, eine Fahndelegation an die Landsgemeinde Glarus zu entsenden, die Muttertagsfeier und eine Sommerreise durchzuführen, ferner zwei Quartalsversammlungen, eine

Abendunterhaltung und eventuell einen Silvesterhock.

In zehn Vorstandssitzungen wurden die Geschäfte vorberaten. Die Zusammenarbeit war durchwegs harmonisch und erfolgreich.

Bei der Beteiligung am Kinderumzug kamen vorweg der Präsident und mit ihm die Kinder seiner Heimatgemeinde Märstetten zum Zuge, durften doch ihrer 34 in Trachten am Morgen in den Zoo, am Mittag im Umzug mitmarschieren und Äpfel verteilen. Respektvoll wurde der mitgeführte Zweigespannwagen mit angehängtem Pflug als Sinnbild vom Feld heimkehrender Bauern aufgenommen. Es war für groß und klein ein Tag schönsten Erlebens.

Auch dieses Jahr wurde die Muttertagsfeier auf den Vorabend vorverlegt. Als Referenten stellten sich in dankenswerter Weise Fräulein Schmid und Herr G. Baumgartner zur Verfügung. Ihr Thema galt der Schule von heute und morgen und den so mannigfaltigen Problemen der Schulführung. Den Müttern wurde wiederum ein kleines Präsent überreicht. Ein Sträußchen Narzissen und zwei Stoffeltüchlein machten viel Freude. Da sich nicht so viele Mütter wie erwartet einfanden, wurde der Rest der Blumen am Sonntagmorgen in der Alterssiedlung Espenhof verteilt. In der Quartalsversammlung vom 23. Juni erwies sich das Referat des Frauenfelders Dr. W. Hubatka, Chefs der Kriminalpolizei der Stadt Zürich, als sehr zugkräftig. In Wort und Bild schilderte er seine Tätigkeit. Für die Bereitwilligkeit, uns einmal hinter die Kulissen der Hermandad



Kaffee



sehen zu lassen, sei hier nochmals bestens gedankt.

Am 1. Juli wurde zur Sommerreise gestartet. Als Programm galt die letztjährig verschobene Car- und Seilbahnfahrt auf die Ebenalp. War der Himmel am Morgen noch etwas trübe, vermochte er sich doch noch aufzuheitern, und mit ihm auch die Gemüter. Das gute Essen im Bahnhofrestaurant Wasserauen und ein guter Tropfen steuerten das Ihrige bei. Hin- und Rückfahrt waren wirklich ein Genuß, und den Abschluß bildete das Abendessen auf der Terrasse des Restaurant «Luft» ob Stäfa. Das Händeschütteln im Hauptbahnhof Zürich mit dem Hinweis: «'s nöchsch mol chömmer au wieder mit», ist sicher ein erfreuliches Fazit.

Unerwartet kam die Anfrage des Kaufmännischen Vereins Zürich für einen Thurgauer Heimatabend als Eröffnungsabend zur kommenden Theatersaison. Spontan hat sich der Präsident des Thurgauervereins Zürich ins Mittel gelegt, dem Kaufmännischen Verein ein Programm arrangiert und dieses am 10. Oktober im Theatersaal der «Kaufleuten» durchgeführt. Es wirkten mit: Herr W. Streckeisen mit dem Film «O Thurgau, du Heimat», Herr Dino Larese als Referent über Land und Leute und die Trachten-Tanzgruppe Frauenfeld. Das Bemühen

wurde mit gutem Besuch und reichem Applaus belohnt.

Gleichzeitig mit obiger Veranstaltung liefen die Vorbereitungen zur großen Abendunterhaltung vom 20. Oktober, wiederum in der «Kaufleuten». Auch hier konnten wir einen beachtenswerten Erfolg buchen. Ein Nonstopprogramm mit der Spielbühne «Jung-Zürich», dem Stadtzürcher Jodelchörli, den Gebrüder Siegenthaler und Ruedi Geißbühler im Kunstradfahren, der hervorragenden Tanzkapelle Pigozzi und dem witzigen Conférencier Otto Schäuble befriedigten selbst die anspruchsvollen Besucher.

Die reichhaltige Tombola wies nicht nur die sonst üblichen Preise auf, es winkten über 50 Gaben mit einheimischen Gemüsen, Früchten, Obst in Körben, in Säften, süß und vergoren, die von den Gewinnern mit Freude empfangen wurden.

Rückblickend kann von einem sehr aktiven und erfolgreichen Vereinsjahr gesprochen werden. 16 Aktive und 9 Passive haben sich neu eingetragen, ein Zuwachs, der den Vorstand in seinen Bestrebungen stärkt. Es sei noch darauf hingewiesen, daß der Thurgauerverein Zürich im kommenden Jahr sein 90jähriges Bestehen feiern kann. Möge dieser Anlaß weiter dazu beitragen, heimatliche Eigenart zu fördern und die Verbundenheit zu stärken! M.K.

Thurgauische Kantonalbank

Hauptsitz in Weinfelden



Filialen in Amriswil, Arbon, Bischofszell
Dießenhofen, Frauenfeld, Kreuzlingen
Romanshorn, Sirnach und Steckborn
Agenturen in Aadorf, Ermatingen, Müllheim
und Sulgen
Zweigstelle in Horn